

schauplatz

die besten adressen für kunst

Konstantinopel. Die Hauptresidenz von Konstantin dem Grossen ist Ausgangspunkt für eine der jüngsten zeitgenössischen Galerien des heutigen Istanbuls. Im Februar 2011 eröffnete The Empire Project auf der Suche nach den Überbleibseln des römischen Kaiserreichs in der internationalen Kunstszene von heute. Text: Franziska von Stieglitz



In der Siraselviler, einer bekannten Strasse im Herzen der Kunst- und Kulturszene Istanbuls, nahe des Taksim-Platzes, wurde im Februar The Empire Project eröffnet.

Die Galerie soll einerseits eine Plattform für Projekte der CSDD sein, einer türkischen Gesellschaft für die Unterstützung zeitgenössischer Kunst, aber auch die Förderung anderer Projekte, sowie ein eigenes Kunstmagazin, ein Fotografiefestival, diverse Preise, Stipendien, Workshops, Diskussionsforen sind in Planung.

«Noch ist nichts in Stein gemeisselt», so Süleyman Okan, Pressesprecher der Galerie, «aber voraussichtlich wird das Empire Project sich auf Fotografie- und Medienkunst spezialisieren».

Man merkt, dass diese Galerie noch ganz jung ist. Es gibt viele Visionen und Pläne, aber vor allem besteht eine glaubwürdige Konzept-Basis und überzeugende Anfangsausstellungen, die diese Galerie für die Zukunft, und nicht nur

für den türkischen Kunstmarkt, interessant macht.

Ein Kaiserreich für eine Galerie

Neben dem bedeutungsschweren Standort der Galerie gibt auch der Name bereits den Ton an: «Man kann den Namen der Galerie wörtlich nehmen, da die Galerie den Fokus auf die Kunst setzt, die aus Istanbul kommt, oder von dieser Stadt beeinflusst wurde», erklärt Okan. Das Kaiserreich ziehe mehrere Bedeutungsebenen mit sich. Einerseits hinterlasse es Konnotationen, die es der Galerie ermöglichen würden, Werke, die sich mit dem kaiserlichen Nachlass beschäftigen, auszustellen. Aber man könne das Wort «Empire» auch metaphorisch deuten, als jede Art von zentraler Macht, die eine Spur hinterlässt, ein Trauma verursacht – nicht nur, wenn sie erscheint und während sie herrscht, sondern auch, wenn sie wieder verschwindet.

Die Eröffnungsausstellung der Galerie zeigte Werke von Jasper de Beijer, und in der zweiten Ausstellung «Human», einer Gruppenausstellung, die bis zum 27. August lief, wurden Themen wie sexuelle Identität, Trauma und Tod in den Vordergrund gestellt.

Diese Ausstellung diente als Vorreiter für das kommende Ausstellungsjahr der Galerie, das im Herbst 2011 beginnt, in der jeder Künstler dieser Gruppenausstellung eine eigene Soloausstellung bekommen wird.

Kerimcan Gülerüyüz, der Gründer der Galerie, erklärt: «Das Empire Project stellt zeitgenössische Kunst aus den Regionen aus, die aus historischen Gründen kulturell beeinflusst wurden von dem Ort imperialer Macht, der sich heute Istanbul nennt. Geografisch betrachtet ist das allerdings ein ziemlich weites Feld: vom Mittelmeer, der Arabischen Halbinsel, der grösste Teil Osteuropas, Anatolien, die Region des Schwarzen Meeres bis nach Zentralasien.»

Künstler, die der Gründer über die Jahre in der Kunstszene in Istanbul kennengelernt hat, werden das erste Ausstellungsjahr der Galerie nun leiten. Es sind junge, noch unbekannte Leute, wie Halil Koyutürk mit seiner Debütausstellung «I am playing Ping-Pong now», Rasha Kahil mit «In your home», Sean Lee oder Manolo Menéndez. Zu den Ausstellungen werden Workshops, Seminare und Diskussionsforen im Auditorium der Galerie für Künstler und Kunstinteressierte gegeben.

Oben rechts: Jasper de Beijer
Oben links: Gözde Türkkan

Fotos: Ridvan Bayrakoğlu, mit der Genehmigung von ISF (Istanbul Sergi Fotoğlari)

The Empire Project
10 Siraselviler, Taksim
Kat 1 D4
Istanbul

Weitere Info und die jeweiligen Öffnungszeiten findest du unter theempireproject.com.